7.12.2017 - Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes

Mitteilung des Statistischen Bundesamts vom 7.12.2017

Im dritten Quartal 2017 wurden rund 24.700 Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland gemeldet. Wie das *Statistische Bundesamt (Destatis)* weiter mitteilt, waren das 2,0 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Knapp drei Viertel (72 %) der Frauen, die **im dritten Quartal 2017** einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, waren zwischen 18 und 34 Jahre alt, 17 % zwischen 35 und 39 Jahre. Knapp 8 % der Frauen waren 40 Jahre und älter. Die unter 18-Jährigen hatten einen Anteil von 3 %. Rund 40 % der Frauen hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch noch keine Lebendgeburt.

4 % der Abbrüche medizinisch und kriminologisch indiziert

96 % der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche wurden **nach der Beratungsregelung** vorgenommen. Medizinische und kriminologische Indikationen waren in 4 % der Fälle die Begründung für den Abbruch. Die meisten Schwangerschaftsabbrüche (60 %) wurden mit der Absaugmethode (Vakuumaspiration) durchgeführt, bei 20 % wurde das Mittel Mifegyne® verwendet. Die Eingriffe erfolgten überwiegend ambulant, 79 % in gynäkologischen Praxen und 18 % ambulant im Krankenhaus. 7 % der Frauen ließen den Eingriff in einem Bundesland vornehmen, in dem sie nicht wohnten.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres ist die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche um 2,0 % auf 76.900 gegenüber den ersten drei Quartalen 2016 gestiegen.

Weitere Statistiken zu Schwangerschaftsabbrüchen finden Sie auf der Website des Statistischen Bundesamts.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 441 des Statistischen Bundesamtes vom 7.12.2017